

Sonntag 29^{te} Juni

Lieber unvergessener Juner Schatz, mein Mann
 hat bereits an Berger, Koch, Epstein. Daer und
 Jänsbacher geppintan. Sie können sich wohl denken,
 wie waren mein Mann über Sie freitl und wie
 gerne er geppan ist. Wir würden und so sehr freuen,
 wenn Sie die Ballung erfüllen und lassen (sich) an
 saffen und gänpige Aufweisung.

Es bedauert es sehr, dass Sie mit dem Kasperlein,
 die Ihnen Ihre liebe Frau giebt, nicht ganz zufrieden
 sind. Diese freitl und von kürzer Zeit, das, bis
 auf kürzest, Ihre Frau sich ganz gesund stellt.

Sie lassen mich das sehr verdächtig wissen, wie es
sich in der Kunst der Natur und auch in der Natur
gefallen mir da steht, ich auch nicht ist das
befinden Ihre liebe Frau.

Ich Ihnen klara erzähle, selbster küssen und
verfolgt? Niemi Küssjüper, mein armer Mann
Küssjüper! Ich das nicht zu können! - Niemi
Jüper, das alle verdächtigem küssen sollen, was
das der böse und ich das das küssen und jauch
getraut. Jauna ich die ja verhofft, verfuhr bei
meiner Frau. Bei Niemi küss ich Ihnen sehr nach, für
jalle es küss, mein Mann ich sehr geglaubt.



so Herrliche Stunden nicht, wie ich, wegen brieflicher
Korrespondenz seine Korrespondenz auf das Höchste
vertheilt.

Großlicher Gruß von uns beiden.

Ihren freundl. Pf. l. l. g. g. g.

Marie Brühl



